

Chronik für den Monat März [Fortsetzung und Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - (1930)

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fassade in Münster im Münstertal, die von einem Maler aus Bormio stammen soll⁷.

An der Fassade der Klosterkirche sind noch einige Fresken erhalten, die wahrscheinlich im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts entstanden sind. Oben im Giebelfeld ist die Gottesmutter mit dem Schutzmantel als Mutter des Erbarmens, unter dem sich die Schützlinge gruppieren, dargestellt, rechts und links von Wappen begrenzt. In zwei Fensterblenden sind St. Martin, Patron der Klosterkirche, und St. Georg, beide hoch zu Roß, gemalt. Unten seitlich des Hauptportals sind in den Nischen, die für Standbilder gedacht sind, die Figuren der Stifter in Grau gemalt. An der Front des Klosters sieht man eine gemalte Sonnenuhr, ferner hatte die Fassade früher einfachen Sgraffitoschmuck in Fensterumrahmungen und Lisenen.

An der Front der außerhalb der Ortschaft gelegenen Plaziduskirche, die Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut worden ist, sind seitlich die Figuren Plazidus und Sigisbert und in der Mitte eine Madonna in Nischen gemalt. Nebstdem weist das Äußere einfachen Sgraffitoschmuck auf. Überdies hat Disentis noch zwei neuere Sgraffitohäuser zu verzeichnen, die zwei Condrauischen Häuser. Ersteres erhielt seinen Schmuck 1905, letzteres etwas reicher 1925. Auch der Kirchturm der Pfarrkirche mit der prächtigen Zwiebelhaube wies einfachen Sgraffitoschmuck auf, Fensterumrahmungen und Lisenen. An der Südseite der Kirche sieht man eine gemalte Sonnenuhr.

Im benachbarten Medelsertale erhielt der Kirchturm von Curaglia im Jahre 1924 bildlichen Schmuck in einem Christophorusbilde, das nun eine schöne Zierde der dortigen Kirche bildet. Dasselbe ist von Maler Heimgartner nach Führich gemalt.

(Schluß folgt.)

Chronik für den Monat März.

(Schluß.)

22. Frau Johanna Garbald in Castasegna, in weiteren Kreisen bekannt unter dem Pseudonym Silvia Andrea, erfüllte ihr 90. Lebensjahr. Sie hat eine Reihe tiefempfundener Gedichte, Novellen und auch größere Werke geschrieben, so: Erzählungen aus Grau-

⁷ Rahn, Anzeiger, 1880, S. 34.

bündens Vergangenheit, Faustine, Die Rätierin, Wilhelm Tell, Violanta Prevosti, Das Bergell, Wir und unsere Lieblinge. Obwohl sie in Zuoz aufgewachsen ist und seit ihrer Verheiratung im Bergell lebt, hat sie ihre Werke in deutscher Sprache geschrieben.

23. In Malans hielt der Weinbauverein Herrschaft seine Frühjahrsversammlung ab und ließ sich durch Herrn Otto Kellerhals, Adjunkt des eidg. Alkoholdirektors, über die Alkoholrevision vom Standpunkte des Wein- und Obstbauers aus orientieren. Die Versammlung sprach sich für die Revision aus.

In Jenaz hielt der Prätigauer Bauernverein seine Generalversammlung ab. Lehrer Bardill sprach über die Kulturaufgabe des Bauernvereins und Bauernsekretär Cafilisch über die Alkoholgesetzrevision.

Das Bad Fideris erhält auf nächsten Sommer eine neue Direktion. Die im letzten Jahre durchgeführte Neufassung der Heilquelle bewährt sich.

In St. Moritz versammelte der Vorstand der Union Romanntsch (Präsident Dr. Jules Robbi) die Korrespondenten der verschiedenen Ortschaften. Die Statuten wurden genehmigt und die Herausgabe eines romanischen Monatsblattes beschlossen.

25. In Malans starb Elektroingenieur Chr. Rieder im Alter von 57 Jahren. Von Fanas stammend, ist er in Chur aufgewachsen und hat dort die technische Abteilung der Kantonsschule und dann in Zürich das Polytechnikum besucht. Dann schuf er sich in Süddeutschland bei großen schweizerischen und deutschen Elektrofirmen ein aussichtsreiches Arbeitsgebiet. Vor etwa zwölf Jahren zog er sich in seine bündnerische Heimat zurück und lebte hier zuerst in Igis und dann in Malans. Er wurde von Gemeinwesen und Kraftwerken zu Expertisen beigezogen. Als Berater des Kantons Graubünden in Fragen der Energiewirtschaft hat Ingenieur Rieder die Durchführung der kantonalen Wasserwerksteuer organisiert und geleitet.

Im Oberländer Bauernverein sprach in Ilanz Kantons-tierarzt Dr. Margadant über das Verwerfen beim Rinde und Nationalrat Foppa über die Alkoholvorlage.

Am 24. März 1929 löste sich der interkonfessionelle Waisenunterstützungsverein auf. Am 17. April konstituierte sich der evangelische Waisenhilfsverein. Er übernahm 80 Kinder, zu denen noch 27 neue hinzukamen. Von diesen waren 100 Bündner, 6 aus andern Kantonen und 1 aus dem Ausland. Für diese wurden im zweiten Halbjahr 4945 Fr. aufgewendet. Der Verein erhielt vom alten Verein 45 000 Fr. und 2000 Fr. vom Waisenfonds des „Kirchenboten“. Am Ende des Jahres betrug das Vermögen 53 766 Fr.

27. Durch Verhandlungen mit den Vertretern der Hotelangestellten sind nun für das Ruhetagsgesetz bestimmte Richtlinien festgelegt worden.

In der Gemeinnützigen Gesellschaft referierte Herr H. Adank-Rusch, Chef des Fürsorgeamtes St. Gallen, über den Verein St. Galler Werkstätten für Mindererwerbsfähige.

29. Unter Mitwirkung der Jungen Bündnerinnen hat sich die Bezirkskommission Chur Pro Juventute entschlossen, den Betrieb des Kinderheims Feldis zu übernehmen, um erholungsbedürftige Schulkinder für einige Wochen zu versorgen. Die Jungen Bündnerinnen haben ihre tatkräftige Mitarbeit zugesagt und andere Vereinigungen haben die Bezirkskommission zur Übernahme des Heimes ermuntert und ihr Unterstützung zugesichert. Das Heim nimmt auch Kinder anderer Bezirke auf.

Eine Lawine hat im Traversinatobel zirka 600 Festmeter Bau- und Brennholz, die bereits aufgerüstet waren und in nächster Zeit mittels Drahtseilen an die Viamalastraße transportiert werden sollten, verschüttet.

Ein Fuchs hat unter dem Rehbestand eines Seitentales bei Scans übel gewütet. Er jagte seine Opfer, meist trüchtige Geißen, von einer sonnigen, fast aperen Halde zu Tal, wo er sie dann im hohen Schnee überfiel und zerfleischte. Ein Jäger hat den Fuchs dann abgeschossen.

Der Gesamtbruttoertrag aus den bündnerischen Waldungen beläuft sich nach einer Mitteilung der Kantonalbank im Jahre 1929 auf 7,5 Millionen Franken. Die Aufrüstungskosten erreichen die Summe von 3 Millionen Franken.

Im Marsölsaal ließ der Bündn. Tierschutzverein durch Prinz Max von Sachsen, Professor in Freiburg, einen Vortrag über das Thema „Was lehrt uns die Tierwelt?“ halten.

30. In Chur sprach Bundesrat R. Minger vor einer von allen Parteien besuchten über 500 Mann starken Versammlung über die Alkoholvorlage. Eine Resolution zugunsten der Vorlage wurde einstimmig angenommen. Die Verhandlungen waren eingerahmt von zwei Liedervorträgen des Männerchors Chur.

In einem Stalle in Reams mußte neuerdings die Maul- und Klauenseuche festgestellt werden.

31. Zur Prüfung der Frage der Errichtung eines bündnerischen Kantonsspitals wird eine Studienkommission gewählt, bestehend aus dem Vorsteher des Sanitätsdepartements, den Mitgliedern der Sanitätskommission, dem Vertreter der Finanzverwaltung und dem Kantonsbaumeister sowie den Herren Ärzten Dr. Semadeni, Davos, Präsident des Bündn. Ärztevereins, Dr. A. Fonio, Bezirksspital Langnau i. E., Dr. Deschwanden, Direktor des kantonalen Krankenhauses in Luzern, und Dr. Frey, Direktor des Inseleospitals in Bern.
